

Investition in Nachhaltigkeit

Seinen diesjährigen Presstreff veranstaltete der Bauchemiehersteller Mapei am 23. und 24. September in Hamburg. Neben den neuesten Entwicklungen in der Firma präsentierte man u. a. anhand von Referenzobjekten, wie Naturstein schadensfrei verlegt wird.

Natursteine in der Architektur sind mehr als nur funktionsgebundene Baustoffe. Sie bestimmen den Charakter eines Gebäudes, vermitteln Wertigkeit, haben Ausstrahlung«, sagt Dipl.-Ing. Architekt Volker Bastian. Er ist leitender Mitarbeiter im renommierten Architekturbüro gmp in Hamburg. Viele seiner Projekte plant er mit Naturstein. Um Veränderungen und Verfärbungen der Oberflächen zu vermeiden, legt Bastian großen Wert auf speziell auf den Baustoff abgestimmte Verlegemörtelsysteme. Sie sind durch chemische Zusatzstoffe vergütet und z. B. an die technischen Anforderungen kurzer Bauzeiten oder großformatiger Verlegung angepasst.

Ein Anbieter solcher Mörtelsysteme ist die weltweit agierende italienische Firma Mapei. Seit über 70 Jahren entwickelt sie bauchemische Produkte für die Verlegung von Wand- und Bodenbelägen. Aber auch Abdichtungen, Spezialmörtel und Betonzusatzmittel gehören zu ihrem Leis-

tungsspektrum. Mit über 6100 Mitarbeitern in 24 Ländern erwirtschaftete die Mapei-Gruppe 2008 einen Gesamtumsatz von 1,7 Mio. €. Die deutsche Mapei-Vertretung hat ihren Sitz in Erlenbach. Seit über zehn Jahren sind hier mittlerweile 150 Mitarbeiter aktiv am Markt. Trotz stark rückläufiger Entwicklungen im Baugewerbe rechnet die Mapei GmbH für 2009 mit einem Jahresumsatz von über 45 Mio. €. Das entspricht einer Steigerung von 13 % zum Vorjahr. »Unser Ziel ist es, einer der drei führenden Bauchemieanbieter in Deutschland zu werden«, betont GF Heinrich Meier.

Neue Initiativen

Strategisch setzt das Unternehmen weiterhin auf den Vertrieb seiner Produkte über den Fachhandel. Zusätzlich hat es jedoch zahlreiche neue Maßnahmen ergriffen. Um das Seminarwesen weiter auszubauen, hat Mapei u. a. ein Schulungszentrum in Kleinwallstadt eröffnet, das schon intensiv genutzt wird. Außerdem wurde die Zahl der Außendienstmitarbeiter aufgestockt und in Qualifikationsmaßnahmen

investiert. Auch im Bereich Qualitätsmanagement verbessert sich Mapei kontinuierlich. Obwohl die Situation im Baugewerbe noch immer angespannt ist, setzt der Bauchemiehersteller weiterhin auf Wachstum. So gliederte man im Sommer diesen Jahres die Firma Betontechnik, der Marktführer für Betonzusatzmittel in Österreich, in die Firmengruppe ein. »Mapei stärkt dadurch ein bereits wichtiges Standbein, das Betonzusatzmittelgeschäft«, so Heinrich Meier. Der Firmensitz der Betontechnik in Langenwang werde nun zu einem sog. Wissens- und Technologiezentrum ausgebaut. Ein weiteres der insgesamt zehn Forschungs- und Entwicklungszentren der Mapei-Gruppe befindet sich in Wiesbaden. Die Zentralen bilden einen strategischen Schwerpunkt des Bauchemieherstellers, der zusätzlich weltweit 56 Qualitätssicherungs-Labore unterhält. Um ständig neue Lösungen für den Bau anbieten zu können, investiert die Mapei-Gruppe jährlich 5 % des Umsatzes in die Forschung und beschäftigt dort 12 % ihrer Mitarbeiter.

Nachhaltigkeit hat Zukunft

Bei Mapei hat man erkannt, dass umwelt- und ressourcenschonendes Bauen immer wichtiger wird. 70 % des aktuellen Forschungsetats von rund 85 Mio. € fließen in die Entwicklung umweltverträglicher Erzeugnisse. Ein Beispiel sind die Produkte der ECO-Linie, die von international anerkannten und zugelassenen Prüfinstituten getestet wurden. Sie tragen das »EMICODE EC1 – sehr emissionsarm«-Logo. Darüber hinaus ist das Unternehmen seit Juni Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB). Diese Institution vergibt ein Gütesiegel für neue Büro- und Verwaltungsgebäude in Deutschland – ähnlich dem amerikanischen LEED-System. Dieses Bewertungssystem für nachhaltiges Bauen benotet Gebäude nach einem Punktesystem. »Durch die Orientierung der Produktentwicklung an den DGNB-Kriterien will Mapei seinen Kunden Wettbewerbsvorteile sichern«, erklärt Michael Heim, Leiter des Produkt- und Mar-



v. l.: Silvia Deutschmann, Andreas Poitz, Walter Mauer, GF Heinrich Meier, Dr. Walter Nussbaumer, GF Dr. Uwe Gruber, Günther Hermann und Michael Heim aus dem Mapei-Team



Hans-Joachim Mehmcke erläutert die Präzisionsverlegearbeiten im Störtebeker Haus.



Bodenbelag in der »Airport Plaza« des Hamburger Flughafens aus dem Granit Belgrano A 262 Foto: Fa. Besco, Berlin

ketingmanagements. Er sieht in der Mitgliedschaft die konsequente Fortsetzung der 2008 gestarteten Initiative für nachhaltiges Bauen, »Green Innovation«. So produziert Mapei bereits 150 Produkte, die den amerikanischen LEED-Kriterien (Leadership in Energy & Environmental Design) entsprechen. Sie sind mit dem Symbol eines grünen Baums gekennzeichnet.

Alles im Griff

Weitere neue Initiativen der Mapei GmbH stellte Michael Heim vor. Dabei ging er auf die Neupositionierung der drei Flexklebemörtel der Mapei S-Klasse Ultralite S1, Keraflex Maxi S1 und Keraflex Vario S1 (seit Oktober im Handel) ein. Der Kunde kann selbst über deren Konsistenz entscheiden und so zwischen Anwendungen als Dünn-, Mittel-, Fließbettmörtel oder Spachtelmasse wählen. »Das spart Zeit und Geld«, betont Heim. Außerdem werde so die Logistik auf der Baustelle einfacher. Neu ist auch das Mapei-Kernsortiment zur Fliesenverlegung. Es umfasst zwölf erprobte und praxisorientierte Systemlösungen. Dahinter steckt die Idee, mit nur wenigen Produkten eine Vielzahl von Verlegetechniken fachgerecht zu bewältigen. »Das gelingt auch in 80 % der Fälle«, verspricht der Mapei-Mitarbeiter.



Der neue Flexklebemörtel Keraflex Vario S1 ist seit Oktober im Fachhandel erhältlich.

Um die Produktauswahl schneller und zielgerichteter zu ermöglichen, hat Mapei einen neuen, vierseitigen Flyer mit ausführlichen Produktbeschreibungen entwickelt.

Hamburger Flughafen

Spezialprodukte von Mapei kamen u. a. bei der Umgestaltung des Hamburger Flughafens zum Einsatz. Beim Neubau des Terminals 1 wurden im Gebäude 15000 m² Granit Salisbury Pink und auf der Besucherterrasse 1000 m² Granit G 682 als Fußbodenbelag verlegt. Seit Dezember 2008 verbindet die sog. Airport Plaza die Terminals 1 und 2. Sie wurde vom Hamburger Architekturbüro gmp geplant und bietet u. a. eine exklusive Welt zum Einkaufen und Schlemmen. Die Natursteinarbeiten für die insgesamt 12500 m² Bodenbelag führten die Firmen Naturstein Billen und Zeidler & Wimmel als Arbeitsgemeinschaft aus. Das Material, der rosafarbene, chinesische Granit Belgrano A 262 im Format 56 x 56 x 2 cm, lieferte die Firma Besco aus Berlin. Um Verfärbungen durch rückseitig einwirkende Feuchtigkeit zu vermeiden, verlegte man den Stein mit Mapei Mapestone 1 Schnellklebemörtel. Im Vorfeld wurde das Produkt auf Verträglichkeit mit dem Stein geprüft.

Das Störtebeker Haus

Auch das 2006 eröffnete Störtebeker Haus (s. Naturstein 4/2007, S. 48-51) in Hamburg ist ein Beispiel dafür, was das Steinmetzhandwerk unter Verwendung zeitgemäßer Verlegewerkstoffe leisten kann. Vorbildlich gestaltet und ausgeführt wurden laut Hans-Joachim Mehmcke, Bauleiter und Koordinator der Natursteinarbeiten, v. a. die vier Treppenhäuser des Büro- und

Geschäftsgebäudes. Böden und Trittstufen bestehen aus Mulga White, Verde Guatemala und Crema Valencia. Da die Büroräume an tragende Wände der Treppenhäuser anschließen, mussten spezielle trittschalldämmende Maßnahmen auf den Ortbetontreppen ergriffen werden. Ein Problem stellte dabei die Konstruktionshöhe dar, die z. T. nur 65 mm betrug. Die Materialstärke der Trittstufen nahmen davon aber bereits 40 mm ein. Durch den Einsatz des hochleistungsfähigen Mapei-Mapefonic-Systems konnte der erforderliche Dämmwert und die Steifigkeit jedoch erreicht werden. Zur Verlegung des imposanten Sterns im Boden der Eingangshalle wurden schnell abbindende und trocknende Mörtelsysteme von Mapei verwendet. Der stark ornamentierte Stern wurde in Italien vorgefertigt. Er besteht aus den Gesteinsarten Estremoz, Azul Cielo, Crema Valencia, Nero Belga und Roja Alicante. Ein weiteres Referenzobjekt für Mapei ist die im Bau befindliche »Elbphilharmonie«. Das neue Wahrzeichen der Stadt Hamburg entsteht auf dem Kaispeicher A an der Spitze der sog. Hafencity und soll 2011 fertiggestellt werden. Hier sorgen beschleunigende Hochleistungsfließmittel der Dynamon-Serie für kurze Aushärungszeiten und hohe mechanische Festigkeit.

Susanne Storath

Mapei GmbH

Bahnhofplatz 10
63906 Erlenbach/Main
Tel.: 09372/9895-0
Fax: 09372/989548
mailto@mapei.de
www.mapei.de